



Wichtiges Puzzlestück: Archäologin Henriette Brink-Kloke mit dem in Dortmund entdeckten Schildbeschlag (WR-Bild: Luthe)

Ur-Schwaben die Ahnen der Westfalen

Von Gerald Nill

Dortmund. Ein reich verzierter Schildbeschlag aus Gold und Silber, der bei Grabungen in Dortmund-Oespel entdeckt wurde, gibt neue Erkenntnisse über die Herkunft der Westfalen. Demnach stammen unsere Vorfahren vom Germanenstamm der Sueben ab.

„Diese Edelmetalle wurden bislang lediglich in

Skandinavien und Mecklenburg entdeckt“, berichtet Archäologin Henriette Brink-Kloke, die das sechs Zentimeter große Fundstück selbst entdeckt hatte, bislang aber von einer minderwertigen Messing-Arbeit ausging. „Die Germanen waren also gar keine Grobmotoriker.“

Die Physiker des 115 Meter langen Elektronen-Speicherrings der Uni Dortmund waren gestern gerne behilflich, um die Edelmetalle und da-

mit die Herkunft des Prunkstückes zu bestimmen. Mit hoher Röntgenstrahlung wurde das kostbare Fundstück beschossen, ohne es zu beschädigen. Anhand von drei Ausschlägen am Bildschirm konnten die Physiker eindeutig bestimmen, dass es sich bei den Metallen um Silber, Gold und eine Zinnlegierung handelt.

Die Dortmunder Archäologin hatte gestern sofort eine Erklärung über die Her-

kunft des Schmuckstücks parat: Der Germanenstamm der Sueben, Namensgeber der Schwaben, wanderte aufgrund klimatischer Veränderung Richtung Süden und besiedelte im 4. Jahrhundert auch den Dortmunder Raum. Dass modernste Technik das uralte Rätsel löste, freute die Uni-Wissenschaftler: „Es ist spannend, bei einer Fragestellung zu helfen, die nichts mit Physik zu tun hat,“ so Prof. Metin Tolan.